



**Tätigkeitsbericht 2015/2016 an den  
Grundschulen der Samtgemeinde Sottrum**

### **1.Stelleninhaberin**

Seit dem 1.10.2015 Diplom Sozialpädagogin Claudia Seydel

### **2.Träger der Einrichtung**

Sozialpädagogische Familien - und Lebenshilfe e.V.

Feldstr. 11

28832 Achim

### **3.Bezeichnung der Stelle**

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ahausen, Grundschule Bötersen und der Grundschule Horstedt in der Gemeinde Sottrum.

### **4. Stundenumfang**

Der wöchentliche Stundenumfang der Stelle umfasste bis Februar 2015 18 Stunden. Zum 1.3. 2016 wurden die Stunden auf 23 Stunden pro Woche erhöht, die Erhöhung gilt auch rückwirkend für Januar und Februar. Die Stunden verteilen sich auf die Schulen wie folgt: Ahausen 6 Stunden, Bötersen 6 Stunden und Horstedt 11 Stunden. Dazu kommen noch 5,8 h pro Woche als Vorarbeitszeit für die Ferien. In dem Stundenumfang sind Organisation, Verwaltung, Vor- und Nachbereitung, Dienstbesprechungen innerhalb der Schulen, interne Teambesprechungen, Supervisionen, Fortbildungen und Hausbesuche eingeschlossen.

### **5.Arbeitsorte**

Die Arbeitsorte verteilen sich hauptsächlich auf die drei genannten Schulstandorte. Zudem wird das Büro in der Feldstr.11 in Achim genutzt, da durch die räumliche Enge und dem geringen Stundenumfang an den jeweiligen Schulen direkt keine Möglichkeit für ein Schulsozialarbeiterbüro besteht.

### **6.Schulsozialarbeit als ergänzendes und unterstützendes Angebot in der Grundschule**

Innerhalb der Institution Schule ist die Sozialarbeit und Sozialpädagogik eine hilfreiche und notwendige Ergänzung zur pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte. Durch die Anbindung von Schulsozialarbeit direkt in der Schule ist ein niedrigschwelliges Angebot für Schüler, Eltern und Lehrkräfte geschaffen worden. In Kooperation mit den Lehrkräften der Schule soll die bestmögliche Förderung und Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Die Stärke der Schulsozialarbeit liegt darin, sich flexibel aus den unterschiedlichen Bedarfen der einzelnen Schulen und Schüler entwickeln zu können.

Der Arbeitsauftrag von Schulsozialarbeit in der Schule ist nicht die Vermittlung von Wissen. Vielmehr steht für die Schulsozialarbeit die Förderung der individuellen und

sozialen Kompetenzen und damit einhergehend die Vermittlung von Werten und Normen im Vordergrund. Somit erfüllt die Schulsozialarbeit eine "Brückenfunktion" zwischen den Sozialisationsinstanzen Schule und Familie und/oder Jugendhilfe. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern, sowie der spezifischen Durchführung von sozialpädagogischen Maßnahmen, damit sich die Schülerinnen und Schülern der Grundschulen in der Samtgemeinde Sottrum zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln zu können.

### Ziele in den Grundschulen

- Sozialpädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern
- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräfte
- Schulinterne Arbeit
- Netzwerkarbeit

## **6.1 Sozialpädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern**

Der Bereich der Sozialpädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schüler umfasst folgende Bereiche: Soziales Training, Kleingruppenarbeit, Begleitung von Klassen und die intensive Einzelbegleitung. Diese werden im Folgenden kurz erläutert:

### **Soziales Training**

In Absprache mit den jeweiligen Schulleitungen und Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern wird der Bedarf der einzelnen Klassen festgestellt und in gemeinsamer Absprache das Sozialtraining in den Unterricht integriert. Hierbei sollte zum einen eine Basis des Beziehungsaufbaues erreicht werden, zum anderen sollten die Klassen durch Vertrauens- und Kooperationsübungen enger zusammen rücken und die Gruppendynamik positiv verstärkt werden. Den Klassen soll Raum zur Selbstreflexion geschaffen werden, in dem sie sich über ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung bewusst werden und ein positives und wertschätzendes Miteinander, begleitet üben können. Anhand intensiven Feedbacks soll die eigene Wahrnehmung mit der des Gegenübers abgeglichen werden und zu mehr Akzeptanz in der Klassengemeinschaft führen.

### **Kleingruppenarbeit**

Mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern wird in Absprache mit der Schulleitung und der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer ein intensives Kleingruppentraining durchgeführt. Dieses orientiert sich an den jeweiligen Bedarfen der Kleingruppe. Hier können auch Themen wie Arbeitsorganisation und Ordnungsorganisation eingeübt werden, hierbei findet auch ein enger Austausch mit dem Elternhaus statt.

### **Intensive Einzelbegleitung**

In speziellen Fällen und nach Absprache mit den Lehrkräften und den Eltern kann eine intensive Einzelbegleitung stattfinden. Hier können akute Krisensituationen besprochen

werden und somit auch schneller reagiert werden. Gegebenenfalls können weitere Hilfestellungen vorbereitet, in Anspruch genommen und auch begleitet werden.

## **6.2 Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften**

Die Arbeit richtet sich nach dem Prinzip der Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Ganzheitlichkeit weitgehend nach den Anfragen und bezieht sich ausschließlich auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern aus den drei Grundschulen und deren Erziehungs- bzw. Kontaktpersonen.

## **6.3 Schulinterne Arbeit**

Es finden regelmäßige Gespräche mit den Schulleitungen statt. Durch diesen engen Austausch können Arbeitsschwerpunkte festgelegt und akute Probleme erörtert werden.

Zudem wird an internen Schulveranstaltungen teilgenommen wie Elternabende und Schulfesten. Diese Arbeit festigt das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrerkollegium und der Schulsozialarbeit. Zudem werden häufig Elternkontakte über diese Veranstaltungen geknüpft.

Weiterhin kann bei Bedarf bei bekannten Kindern an Klassenkonferenzen teilgenommen werden, um aus pädagogischer Sicht die Teilnehmer zu beraten.

## **6.4 Netzwerkarbeit**

Die Schulsozialarbeit lebt von den geschaffenen Netzwerken.

Es finden regelmäßige Termine mit anderen Schulsozialarbeitern an Grundschulen statt, um die eigene Arbeit zu reflektieren und neue Arbeitsmethoden kennen zu lernen.

Wöchentlich finden Teamgespräche und monatlich Supervisionen statt, in denen unter anderem Fallsupervisionen, Informationen und kollegiale Beratung zur Hilfe in Anspruch genommen werden können. Des Weiteren werden Fortbildungen durchgeführt und angeboten, um eine professionelle Arbeit zu gewährleisten.

## **7. Auswertung des Schuljahres 2015/2016**

Das Schuljahr 2015/2016 begann im Oktober mit einem Personalwechsel. Maria Ediger hörte zum 31.10.2015 auf und ich, Claudia Seydel trat zum 1.11.2015 die Stelle an. Eine Übergabe erfolgte in der Woche vor den Herbstferien an den jeweiligen Schulen. Zunächst erfolgte eine intensive Begleitung der einzelnen Klassen, um die notwendigen Beziehungen für die Arbeit aufzubauen. Desweiteren gab es intensive Gespräche mit den Schulleitungen und dem Lehrpersonal um Bedarfe und Angebote zu erstellen. Da jede Schule unterschiedliche Strukturen und Bedarfe aufweist, werde ich im folgenden jeweils auf die einzelnen Grundschulen eingehen.

### **Löwenzahnschule Horstedt**

Die Grundschule Horstedt wird von mir montags und dienstags, gegebenenfalls auch mittwochs, aufgesucht. Ich wurde hier sehr herzlich aufgenommen und die Bedarfe an Sozialtraining und Beratung wurde schnell an mich herangetragen, so dass ich schnell

in den Schulalltag integriert worden bin. Es folgt eine Auflistung mit den durchgeführten Trainingseinheiten und eventuelle Ausblicke auf das jetzige Schuljahr 2016/2017:

**Klasse 1a → Sozialtraining, "Schatzsuche mit Ferdi" Verhaltenstraining nach Petermann**

Das Training beinhaltet 25 Schulstunden mit den Schwerpunkten Aufmerksamkeit, Konzentration, Emotionen und das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien mit Hilfe von Rollenspielen.

**Klasse 1b → Sozialtraining, "Schatzsuche mit Ferdi" Verhaltenstraining nach Petermann**

Das Training beinhaltet 25 Schulstunden mit den Schwerpunkten Aufmerksamkeit, Konzentration, Emotionen und das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien mit Hilfe von Rollenspielen.

Beide Trainings wurden in der 1. Klasse gestartet und in der 2. Klasse fortgeführt.

**Klasse 4a → Sozialtraining, "Hörbuch mit Düsternbrook"**

Verhaltenstraining nach Petermann beinhaltet 30 Schulstunden mit dem Schwerpunkten, Aufmerksamkeit, Vertiefung von Emotionswissen, Auseinandersetzung mit Gruppenregeln und Konfliktlösungsstrategien

**Kleingruppe → Thema Selbstwirksamkeit, Wie wirke ich auf andere Menschen? Wie sage ich was ich möchte?**

Die Arbeit umfasst 20 Schulstunden Streitschlichterausbildung - Die Gruppe umfasst 10 Kinder der Klassenstufe 3. Das Streitschlichterprojekt ist auch ein gutes Sozialtraining, da die Kinder sich immer wieder in Rollenspielen reflektieren müssen und somit auch ihr Verhalten überdenken und anpassen.

Darüber hinaus habe ich 18 Schüler intensiv begleitet. Das beinhaltet Beratung von Schüler, Eltern und Lehrer und vor allem Krisenintervention.

**Grundschule Bötersen**

Die Grundschule Bötersen wird von mir jeden Freitag aufgesucht. Ich habe hier an der Arbeit von Maria Edinger angeknüpft.

**Klasse 2 → Sozialtraining "Schatzsuche mit Ferdi" nach Petermann.**

Das Training beinhaltet 25 Schulstunden mit den Schwerpunkten Aufmerksamkeit, Konzentration, Emotionen und das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien mit Hilfe von Rollenspielen.

**Klasse 3 → Sozialtraining "Hörbuch mit Düsternbrook" nach Petermann,** beinhaltet 30 Schulstunden mit dem Schwerpunkten, Aufmerksamkeit, Vertiefung von Emotionswissen, Auseinandersetzung mit Gruppenregeln und Konfliktlösungsstrategien.

### **Klasse 4 → Sozialtraining mit dem Schwerpunkt Selbstwahrnehmung**

Das Training beinhaltet 15 Schulstunden.

#### **Einzelbetreuung**

Gesprächsrunde mit einem Jungen, erlernen und erarbeiten von Wutkontrollstrategien.

#### **Kleingruppe**

Konzentrationstraining für Jungs. Das Training umfasste 15 Schulstunden.

#### **Kleingruppe**

Verhaltenstraining und erlernen von Konfliktlösungsstrategien. Das Training umfasste 10 Schulstunden.

### **Beratungsgespräche mit Eltern**

### **Grundschule Ahausen**

Die Grundschule Ahausen wurde von mir immer Mittwochs und Donnerstags aufgesucht.

#### **Streitschlichterausbildung**

Die Gruppe umfasst 9 Kinder der Klassenstufe 3. Das Streitschlichterprojekt ist auch ein gutes Sozialtraining, da die Kinder sich immer wieder in Rollenspielen reflektieren müssen und somit auch ihr Verhalten überdenken und anpassen.

### **Klasse 1 → Sozialtraining "Schatzsuche mit Ferdi" nach Petermann.**

Das Training habe ich im Schuljahr 2015/2016 begonnen und es wird 2016/2017 fortgeführt. Diese Klasse wurde und wird sehr intensiv von mir begleitet.

Darüber hinaus wurden 5 Kinder intensiv von mir begleitet. Beratend war ich in vielen Elterngesprächen tätig.

Zum Beziehungsaufbau bin ich immer wieder in den verschiedenen Klassen anwesend.

### **Ausblick für das Schuljahr 16/17**

Weiterführung der verschiedenen Sozialtrainings und Streitschlichterausbildungen. Auch in Böttersen soll eine Streitschlichterausbildung etabliert werden.

Kennenlernen der neuen Schüler.

Desweiteren bin ich mit den Schulleitungen im Gespräch ein Gewaltpräventionsprogramm, welches die Selbstsicherheit und Selbstbehauptung zu stärken beinhaltet, zu etablieren. Um ein solches Projekt anbieten zu können, habe ich eine Zusatzausbildung zur Trainerin für Gewaltprävention und Selbstbehauptung absolviert

### **8. Abschließende Worte**

Bei der Schulsozialarbeit an Grundschulen steht Beziehungsarbeit an erster Stelle. Das bezieht sich sowohl auf die Schüler als auch auf die Eltern. Aus diesem Grund ist auch die Präsenz an Elternabenden oder Veranstaltungen sehr wichtig, denn hier ist

die Schwelle mich anzusprechen erfahrungsgemäß nicht so hoch. Bei Schülern dauert es auch eine gewisse Zeit bis sich eine Vertrautheit einstellt und ich nicht mehr als "die Fremde" angesehen werde. Allein für diese Beziehungsarbeit ist mehr Zeit notwendig als zur Verfügung steht.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Bedarf an Beratung für Schüler, Eltern und Lehrkräfte zugenommen. Auch die intensive und enge Begleitung von Schülern und Krisenintervention hat zugenommen. Im letzten Schuljahr habe ich über 20 Schüler in Krisen begleitet, ein Großteil davon in Horstedt. Dies war durch die Stundenerhöhung hier möglich. Wobei selbst die Stunden noch nicht ausreichen um alle Schüler zu begleiten, wo es auch nötig wäre. Die intensive Begleitung von den herausfordernden Kindern ist eine sehr wichtige Aufgabe der Schulsozialarbeit, denn hier ist die Grenze von Schule. Eltern lassen sich bei Verhaltensproblematiken eher Ratschläge von einer Sozialpädagogin geben als von einer Lehrerin und somit besteht die Möglichkeit ein Unterstützernetzwerk für das Kind zu schaffen, so dass das Kind auch wieder die Möglichkeit hat am Schulleben uneingeschränkt teilzunehmen.

Das Training in sozialen Gruppen, sei es in Kleingruppen oder in Klassen ist ein weiterer sehr wichtiger Baustein der Schulsozialarbeit in Grundschulen. Hier haben Kinder die Möglichkeit in Form vom Handlungslernen ihr Verhalten und Gefühlsleben kennen zu lernen und zu reflektieren. In Rollenspielen haben sie die Möglichkeit das "neue Verhalten" auszuprobieren. Das Training nimmt viel Zeit in Anspruch, da es Vor- und Nachbereitung werden muss. Somit sind meine Kapazitäten zeitlich auch hier begrenzt.

Bei dem Punkt der Räumlichkeiten für Schulsozialarbeit schließe ich mich meiner Vorgängerin an. Dadurch das ich drei Schulen betreue, muss ich immer meine ganzen Materialien bei mir haben, für spontane Beratungsgespräche muss immer ein freier Raum gesucht werden. Auch die Vor- und Nachbereitung muss ich entweder im Büro in Achim oder bei mir zu Hause machen. In Horstedt bin ich gemeinsam mit der Schulleitung dabei einen Trainingsraum und Beratungsraum zu gestalten.

Abschließend möchte ich sagen, dass die Schulsozialarbeit an den von mir betreuten Schulen gut verankert ist und von allen Seiten gut angenommen worden ist.